

Stadt	Vorgehen bzgl. Bürgerbeteiligung	Projektverlauf	Ergebnis
Heidelberg	Entwicklung einer Leitlinie	<u>Start März 2011</u> - Arbeitskreis mit 13 Teilnehmern (Bürger, Gemeinderat, Verwaltung, wissenschaftl. Begleitung) erarbeiten in 8 Sitzungen bis Juni 2012 eine Leitlinie zur Bürgerbeteiligung (incl. Satzung und Verwaltungsvorschrift) - Vorhabensliste (der wichtigsten Heidelberger Projekte) wird eingeführt und regelmäßig veröffentlicht (durch Internet und Presse)	- Gemeinderat beschließt im Juli 2012 Leitlinie, Satzung und Verwaltungsvorschrift - Leitlinien, Satzung und Verwaltungsvorschrift sind seit einem Jahr in Kraft, Evaluation ab Herbst 2013
Leipzig	Entwicklung einer Leitlinie	<u>Start 2003 – 2005</u> - Arbeitskreis „Lokale Demokratiebilanz“ gibt Handlungsempfehlung zur Bürgerbeteiligung und ehrenamtlichen Engagement - Januar 2008 Auftrag des OBM zur Entwicklung eines „Instrumentenkoffers“ zur Bürgerbeteiligung - 2009 erweiterter Auftrag zum Entwurf eines gesamtstädtischen Modells zur Bürgerbeteiligung - Erarbeitung der Leitlinien durch eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung von Bürgerschaft, Verwaltung und Gemeinderat, wissenschaftliche Begleitung	- Beschluss der Leitlinie im Juli 2012, Verankerung der Bürgerbeteiligung im Zielsystem des „Integrierten Stadtentwicklungskonzepts“
Ludwigsburg	Nachhaltige Stadtentwicklung	<u>Start 2006</u> - Auftaktdiskussion, Dialogsommer, Zukunftskonferenzen I und II - daraus Entwicklung eines Masterplans „Konzepte und Strategien der Stadtentwicklung in 11 Themenfeldern“ - jedes Themenfeld wird von einer verantwortlichen Person der Verwaltung koordiniert - kontinuierlicher Prozess zwischen Verwaltung, Rat und Bürgerschaft	- 2006 – 2008 Umsetzung der Stadtentwicklungspläne - 2009 Zukunftskonferenz - 2010 Indikatorgestützter Bericht zum Stadtentwicklungskonzept - 2012 Zukunftskonferenz - Weiterführung des gesamten Prozesses in den kommenden Jahren

Stadt	Vorgehen bzgl. Bürgerbeteiligung	Projektverlauf	Ergebnis
Freiburg	Erstellung von Stadtteileitlinien durch die jeweiligen Bürgervereine	<u>Start 2003 – 2006</u> - Fortschreibung des Flächennutzungsplans mit ehrenamtlichen Moderatoren aus der Bürgerschaft - Beteiligung der Bürgerschaft bei der Erstellung von Stadtteileitlinie organisiert durch die jeweiligen Bürgervereine; Bürgervereine sollen Multiplikatoren sein - Ziele der Stadtteileitlinien sind: Siedlungsentwicklung, Innenentwicklung, neue Bauflächen im Außenbereich, Nahversorgung, öffentlicher Nahverkehr, demografischer Wandel	- 2011 – 2012 wurden für 5 Stadtteileitlinien erstellt - zusätzliche Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung beim Kulturkonzept, Bürgerhaushalt, Bürgerumfrage, Kinder- und /Jugendbüro
Essen	Essen 2030 – Integrierte Stadtentwicklung	<u>Start 2012</u> - strategische Handlungsfelder sollten gemeinsam mit der Bürgerschaft entwickelt werden, dazu gab es mehrere Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, z.B. Zukunftsworkshops, Online-Dialog, Dialog-Cafe, Dialog-Bus	- Im Juli 2012 wurden 5 strategische Handlungsfelder festgelegt; jedes Handlungsfeld hat einen Kümmerer (der kein Verwaltungsmitarbeiter ist) - ab 2013 wird die Feingliederung und die konkreten Projekte der Handlungsfelder geplant - Prozess/Projekt wird noch mehrere Jahre weitergeführt